

# Die „Rhein“ soll gehoben werden

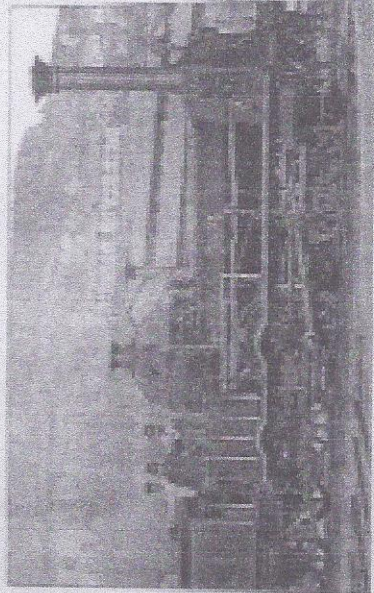
Die Lok versank 1852 im Strom und ist heute vom Schlick begraben.

Saarbrücken – Horst Müller (65) hat einen Traum: Er will die alte Lokomotive „Rhein“ emporsteigen lassen – aus dem Rhein. Seit Ende der 80er Jahre forscht der ehemalige Lokführer nach dem Stahlross.

Im Jahr 1852 war die damals nagelneue Lok in den Rhein gestürzt. Dort könnte sie nun die längste Zeit gelegen haben. Mit wissenschaftlicher Hilfe haben es sich Eisenbahnliebhaber um Horst Müller zum Ziel gesetzt, die Lok zu heben – sie wäre die älteste deutsche Dampflokomotive im Originalzustand.

Die große Leidenschaft des Eisenbahnfans gilt schon seit Kindertagen der Lokomotive, die er

noch nie gesehen hat. Aus alten Unterlagen geht hervor, dass die von der Maschinenbau-Gesellschaft Emil Keßler in Karlsruhe gefertigte Lok im Februar 1852 per Segelschiff über den Rhein transportiert



So oder ähnlich muss die Lok ausgesehen haben.

wurde. Ziel war die Düsseldorf-Berliner Eisenbahn. Doch bei Gemersheim in Rheinland-Pfalz brach der Sturm auf, das Schiff neigte sich – die Lokomotive rutschte von Deck. Später geniet sie in Vergessenheit. Der Rhein wurde begründet, Ufermauern hochgezogen.

2014 war es endlich so weit: Die Lok wurde offenbar gefunden. Untertan einem Bühnenkopf und begraben von mehreren Metern Schlick. Theoretisch könnte als nächstes die Bergung folgen – praktisch fehlt das Geld: Schätzungsweise bis zu 500 000 Euro. Die „Rhein“ einmal zu sehen, sagt Horst Müller, „das ist schon ein Lebenstraum“.

*Lübecke Zeitung v. 08.02.2015*